

wirtschaftsflash

Das Magazin der Solothurner Wirtschaft

Ausgabe 3/2023
44. Jahrgang



Anreize und Förderung im Energiebereich

Gemeinden nehmen ihre Energiezukunft in die Hand – Planungsgrundlagen für alle

Die Energieversorgung in der Schweiz verändert sich. Gleichzeitig ist das Interesse von Privatpersonen an diesem Thema in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Wer kann in dieser Situation eine vertrauenswürdige Informationsquelle sein und die Veränderungen in eine gewünschte Richtung lenken?

Die Gemeinden und ihre Energieversorgung stehen im Mittelpunkt dieser Transition. So haben sich auch die Gemeinden der repla espaceSolothurn in die Verantwortung genommen und möchten sich um die Verringerung des Anteils an fossilen Energieträgern zugunsten von erneuerbaren Energien kümmern. Doch wie lässt sich dieser Umstieg am besten begleiten und fördern? Welche Akteure werden in ein solches Vorhaben involviert? Welche Daten und welche Tools unterstützen dabei?

Am Anfang steht die Bestandesaufnahme

Um bestmöglich planen zu können, stand die Aufarbeitung von guten Informationsgrundlagen im Zentrum. Damit sollen der Handlungsbedarf sowie die Möglichkeiten sichtbar werden. Um diese Möglichkeiten und Potenziale effizient zu gestalten, wurden die geoimpact AG und die BSB + Partner AG hinzugezogen. Die beiden Unternehmen unterstützten die repla bei der Aufbereitung und Bereitstellung der Informationen durch ein geeignetes System. Dabei wurde auch schnell klar, dass auf bestehende Lösungen aufgebaut werden soll und kann.

geoimpact hat im Jahr 2018 die Plattform Swiss Energy Planning (SEP) lanciert und seither weiterentwickelt. Diese Plattform beinhaltet 650 Datenpunkte pro Gebäude oder Parzelle und bot damit den repla Gemeinden den optimalen Startpunkt. Die Visualisierung und Auswertung dieser Daten über den repla-Perimeter erfolgte dabei mit der Internetplattform infogis® von BSB + Partner.

Wie entstehen aus Daten Entscheidungsgrundlagen?

Um aus dieser Flut an Daten das benötigte Wissen für die Veränderungen herauszuziehen, wurde eine digitale Abbildung der 30 000 Gebäude in der Region erstellt. Diese beinhaltet Informationen wie Baujahre, Energiebezugsflächen, Energiebedarf, Stromproduktions- und Feuerungsanlagen, Potenziale für Photovoltaik und Erdwärme sowie zur Nutzung von Grundwasser.



Die drei Projektpartner:

repla / R. Siegenthaler (Präsident), geoimpact / D. Suter und BSB / T. Ledermann.

Damit bestand die Basis für zehn verschiedene Use-Cases, die mittlerweile den kommunalen Planungs- und Baubehörden als Entscheidungsgrundlage dienen. Ein Use-Case davon ist eine Übersicht der bestehenden Heizsysteme für die Identifikation der fossilen Heizsysteme und den Handlungsbedarf im Bereich Heizungsersatz. Ein Weiterer ist eine Karte mit grossen Gewerbe- und Industriegebäuden, um das Potenzial von grossen Wärmeverbrauchern oder Energielieferanten zu ermitteln. Eine dritte neue Möglichkeit bei der Planung und Beratung von Energielösungen durch die Gemeinden war die «Ad-hoc Energieanalyse» von Einzelgebäuden oder auch ganzen Quartieren.

Aus der Regionalplanungsgruppe zum Kanton

Das Projekt war für die Region sehr wichtig. Es wurden noch nie dagewesene und qualitativ hochwertige Entscheidungsgrundlagen verfügbar und sichtbar gemacht, um Potenziale optimal anzugehen. Nun geht es um einen allfälligen Ausbau, bei dem Synergien zwischen den Gemeinden mit ähnlichen Herausforderungen genutzt werden können und die Region sich als Vorreiterin der Energiewende profilieren kann. Deshalb hat auch der Kanton Solothurn das Projekt unterstützt und die Datengrundlagen mittlerweile für alle seine Gemeinden verfügbar gemacht.

repla
espace SOLOTHURN
savoir vivre

